

Die Fachhochschule St. Pölten in Österreich



fh///
st.pölten

Ex Libris Alma: Eine große Hilfe für kleine Bibliotheken

ExLibris
a ProQuest Company

“Wir waren ehrgeizig und wollten eine der ersten Bibliotheken sein, die dabei waren. Das war auch eine Motivation.” Christian Kieslinger, Leiter der Bibliothek der Fachhochschule St. Pölten



Über die Fachhochschule St. Pölten:

Die Fachhochschule St. Pölten in Niederösterreich wurde 1996 gegründet. Die Bibliothek und ihre fünf Mitarbeiter:innen stellen den etwa 3.400 Studierenden über 47.000 Medien zur Verfügung, darunter an die 200 Zeitungsabonnements und diverse Onlineressourcen. Insgesamt werden in Alma die Konten von 13.000 Nutzer:innen verwaltet. Zur Campusbibliothek gehören außerdem noch die Bibliothek der Bertha von Suttner Privatuniversität sowie eine Zweigstelle der Stadtbücherei St. Pölten. Alle drei Bibliotheken sind öffentlich zugänglich und bieten ihre Dienste auch institutionsfremden Personen an.

Von Alephino zu Alma – Ein wichtiger Schritt hin zur modernen Bibliothek

In den 2000er Jahren begann die FH St. Pölten mit dem Aufbau einer wissenschaftlichen Bibliothek, und um diese professionell verwalten zu können, wurde 2003 die Bibliothekssoftware Alephino gekauft. Mit den Jahren erwies sich diese Lösung allerdings als nicht ausreichend für die Bedürfnisse einer modernen Bibliothek, da elektronische Ressourcen nur sehr mühsam verwaltet werden konnten und fehlende Funktionalitäten wie Fernleihe für zunehmenden Verwaltungsaufwand sorgten. Obendrein wurden auch die Wünsche in Bezug auf die Erhebung statistischer Daten von Alephino nur bedingt erfüllt.

Es fand sich eine Gruppe von 14 österreichischen Bibliotheken, die gemeinsam den Weg in Richtung einer neuen Software wagten. Darunter, als erste Fachhochschule in Österreich, auch die FH St. Pölten. Nach einem EU-weiten Vergabeverfahren für eine neue Bibliothekssoftware erteilte dieser Verbund letztlich Ex Libris Alma den Zuschlag. Im August 2017 wurde der Umstieg vollzogen – ohne dass die Bibliothek deshalb einen einzigen Tag schließen musste.

Alma an einer kleineren Bibliothek

Sowohl die Einrichtung von Alma als auch die Einarbeitung des Bibliothekspersonals verliefen ohne Komplikationen. Da die Lösung in der Cloud bereitgestellt wird, entfielen für die Bibliothek nach der Umstellung sowohl eigener Arbeitsaufwand als auch Kosten für zusätzliche Hardware oder IT-Support. Im Alltagsbetrieb der Bibliothek von St. Pölten hat sich die neue Plattform als flexibel, komfortabel und effektiv erwiesen. Durch Vereinheitlichung und automatisierte Abläufe erspart Alma den Bibliothekar:innen viel Zeit, die sie sinnvoller für ihre eigentlichen Aufgaben verwenden können, als mit aufwendigen Verwaltungsaufgaben oder der Betreuung der eigenen IT-Infrastruktur. Für das Personal kleinerer Bibliotheken stellt die Vereinfachung von Routineaufgaben, die sich oft nicht einmal in den Stellenbeschreibungen des Bibliothekspersonals finden, eine enorme Erleichterung dar. So wurde beispielsweise die vorher langwierige und komplizierte Fernleihe durch einen papierlosen, automatisierten Prozess ersetzt, der ohne das Handling nicht mehr als ein oder zwei Minuten in Anspruch nimmt. Ebenso hat sich die Verwaltung elektronischer Ressourcen bedeutend vereinfacht: Mussten E-Books bislang mühsam einzeln katalogisiert oder über Datenimport importiert werden, kann man sie jetzt mit einem Klick auf „Gemeinschaft“ oder „Netzwerk“ bequem importieren, wie Christian Kieslinger, Leiter der Fachhochschulbibliothek St. Pölten, herausstellt. Auch der Erwerb neuer Inhalte sei mit der Einführung der

„Was die Fernleihe betrifft, ist es einfach wunderbar, ganz ohne Papier zu arbeiten. Das konnten wir uns nicht vorstellen, und auch den bequemen Umgang mit E-Ressourcen hatte es so vorher nicht gegeben.“ Christian Kieslinger, Leiter der Bibliothek der Fachhochschule St. Pölten

Netzwerkzone sehr komfortabel und unaufwändig geworden. E-Books könnten über einen Button bestellt und ohne weiteres Zutun automatisch eingespeist und innerhalb von 24 oder 48 Stunden über die Suchmaschine Primo gefunden werden. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Bibliotheksmanagementsystem Alma gerade auch kleineren Bibliotheken hilft, die vielfältigen Anforderungen des Bibliotheksbetriebes zu bewältigen, indem es den Bibliothekar:innen den Rücken freihält, während sie sich auf das Wesentliche ihrer Arbeit konzentrieren können.

Darüber hinaus ...

Auch in Bezug auf Sicherheit und Zuverlässigkeit ist Christian Kieslinger voll und ganz zufrieden und verweist darauf, dass es seit 2017 so gut wie keine technischen Probleme mit Alma gegeben hat. Neben dem Support durch Ex Libris lobt er insbesondere den aktiven Austausch mit anderen Bibliotheken der weltweiten Alma-Community. In diesem Rahmen steht die Bibliothek St. Pölten nicht nur mit Kollegen innerhalb des Österreichischen Bibliotheksverbundes oder Deutschlands, sondern auch in Indien, Australien oder China in regem Kontakt.

„Was mir sehr viel Spaß macht, ist die weltweite Community. Sie macht einem bewusst, dass man auch als kleine Bibliothek nicht allein dasteht“

Christian Kieslinger, Leiter der Bibliothek der Fachhochschule St. Pölten

Und plötzlich Corona

Wie die ganze Gesellschaft wurden auch die Hochschulen von der Covid-19-Pandemie schwer getroffen, wobei sich die cloudbasierte Lösung in der Zeit des Lockdowns als enormer Vorteil erwies. Alma ermöglichte es dem Bibliothekspersonal der FH St. Pölten, sich zügig und ohne größere Probleme auf die neuen Bedingungen des Homeoffice einzustellen, da sich die Mitarbeiter:innen per Fernzugriff in das System einloggen und die meisten ihrer regulären Aufgaben am häuslichen PC erledigen konnten. So waren beispielsweise der Erwerb und teilweise auch die Katalogisierung von Ressourcen problemlos möglich. Die sprunghaft angestiegene Nachfrage nach E-Books machte sich bemerkbar, woraufhin sämtliche deutschen Bibliothekslieferanten diverse EBS Modelle anboten, die erworben und ohne größere Schwierigkeiten mit Alma verarbeitet werden konnten. Weitere Maßnahmen in der Corona-Zeit bestanden in der Einführung von Regalbestellungen und dem Abschalten von automatischen Verlängerungen, Amnestielösungen und dergleichen über Alma, was ungemein half, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Insgesamt kann man sagen, dass Alma der Bibliothek St. Pölten entscheidend geholfen hat, sich mit den Einschränkungen der Pandemiezeit zu arrangieren.



Über Ex Libris

Ex Libris, a ProQuest Company, ist ein weltweit führender Anbieter von cloudbasierten SaaS-Lösungen, die Institutionen und ihren einzelnen Nutzern die Erstellung, die Verwaltung und den Austausch von Wissen ermöglichen. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden und der Wissenschaftsgemeinschaft entwickelt Ex Libris kreative Lösungen, welche die Produktivität der Bibliotheken steigern, die Bedeutung der Forschungsarbeiten maximieren, die Lehr- und Lernerfahrung verbessert und die mobile Beteiligung der Studierenden fördert. Ex Libris ist für über 7.500 Kunden in 90 Ländern tätig. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Internetseite](#). Besuchen Sie uns auch bei [LinkedIn](#), [YouTube](#), [Facebook](#) und [Twitter](#).